

Hockey plus

Newsletter für Vereinsentwicklung, Eltern-, Senioren- u. Freizeithockey **Nr. 10 2/2011**

Aus dem Inhalt:

Elternhockey:

15. D/NL Elternhockey-Turnier bei Gazelle Gladbach
[Jetzt anmelden zum 16. Turnier](#)
Nachtturnier bei Carambolage in Leverkusen
4-Kampf beim 5. Wiesn-Turnier des HC Rundschlag
Hockgeier + Mainhoppers = Maingeier / Wies'n Turnier 2011
Die Mözis U99 beim Wiesen Turnier
"Elternhockey meets Nationalmannschaft"
7. Cup Horn Turnier 2011
Turnier bei den Chaoten in Bonn
Haie beim Elternhockeyturnier in Bad Kreuznach
Keiler-Cup bei den Nixen in Köln-Dünnwald
2. Oktoberfestturnier der Klingenschrubber in Solingen
Die Buckower Krummstäbe können es nicht lassen!
H4F: Sieger der 3. Halbzeit
Löwenbande unterwegs...
Turnier bei den Salinengeistern in Bad Kreuznach
Sommer Aktivitäten der Göttinger Schaumschläger
Die Schlenzelberger zu Gast in der Goldenen Stadt
Bericht der Freizeithocker mit einem Ausblick
Das abefahrenste Turnierevent des Jahres

Seniorenhockey:

4. DHB Maschsee-Cup 2011
Nach der EM ist vor der WM...
Deutschen Mannschaften sehr erfolgreich
Start mit hessischen Ü40-Kleinfeldturnieren
Damen Ü40/45 zum Vorbereitungslehrgang
Spielst Du schon Golf oder hast Du noch Lust auf Hockey?
Gelungene 62. Auflage des Pfingsthockeyturniers in Lahr
Immer wieder im Herbst
Das 14. Nachtgiger-Turnier mit dem Motto Hawaii

**DHB Ausschuss für
Breitensport und
Vereinsentwicklung**

**Vorsitzender
Ralph Bonz**

**Vorstand Breitensport
Jan-Hendrik Fishedick**

**DHB-Referentin
Maren Boyé**

**Breitensport & Schule
Joachim Giesecke**

**Seniorensport
Reinhold Tränkle**

**Vereinshilfe/Internet/
Elternhockey
Dieter Strothmann**



**Kontaktanschrift
DHB
Maren Boyé
Am Hockeypark 1
41179 Mönchengladbach
Tel. 02161-30 72 21 14
boye@deutscher-
hockey-bund.de**

15. Deutsch-niederländisches Elternhockey-Turnier bei Gazelle Gladbach

Mit Standing Ovations und einer Laola-Welle haben sich die Mannschaften beim Gastgeber Gazelle Gladbach für die sichtbar gelungene Ausrichtung des deutsch-niederländischen Elternhockey-Turniers bedankt. Das Gazelle-Team um Trainer Michael „Strutti“ Struthoff hatte auf der Anlage des GHTC am Wochenende 18./19. Juni 2011 eine heiter-sportliche Stimmung geschaffen, die sich selbst vom unsommerlichen Wetter nicht eintrüben ließ.

Schon bei der Eröffnungsfeier am Samstag hatte Mönchengladbachs Oberbürgermeister Norbert Bude die Lacher der rund 150 Teilnehmer auf seiner Seite, als er die Gäste aus dem Nachbarland in fließendem Niederländisch begrüßte und den deutschen Teilnehmern augenzwinkernd eine Übersetzung nachlieferte – „für diejenigen, die nicht so gut niederländisch können...“ Dass er auch als Hockey-Oberbürgermeister eine gute Figur macht, zeigte er anschließend, als er den Teams zum Turnierstart gekonnt die Hockeybälle zupaste.

Als Turnierbeste – einen offiziellen Sieger gibt es bei diesem traditionellen Zwei-Nationen-Turnier nicht - gingen die Rasenpieper vom TuS Lichterfelde (Berlin) vom Platz, Sie schlugen nicht nur im „Finale“ der Gruppenersten die Gastgeber Gazelle Gladbach mit 1:0, sondern hielten im Abschlussspiel auch eine Best-of-Mannschaft aus Spielerinnen und Spielern aller teilnehmenden Teams mit 2:0 auf Distanz.

Beim Elternhockey spielen Männer und Frauen aus allen Altersgruppen jeweils in einer Mannschaft zusammen. Die



Gut gespielt, gut gefeiert und gut organisiert: Gazelle Gladbach, eine Elternhockeymannschaft im GHTC, hatte am Wochenende 18./19. Juni 2011 das deutsch-niederländische Elternhockey-Turnier ausgerichtet. Die Gazellen wurden vom heimischen Sponsor van Laack mit einem weißen Turnier-Hemd ausgestattet.



Ralph Bonz
Vizepräsident Breitensport und Vereinshilfe

Geb. 29.8.1954 in Hamburg

**1965 Hockeystart beim Marienthaler THC (meine Mutter hatte noch vor der Währungsreform beim HTHC Hamburg Hockey gespielt und meinte, das sei der richtige Sport für mich und meinen Bruder)
Zunächst Rechtsaußen (im guten alten 2-3-5-System mit zwei Halb-Stürmern), ab Knaben A Torwart
1977 Torwart im Gründungsteam der "Chaoten", der ersten Eltern-Hockeymannschaft im Marienthaler THC.
1987-2000 Verbands-schiedsrichter in Hamburg.**

Ich erinnere mich an meine Hockeyzeit immer auch an irgendwelche Ehrenamt-Aufgaben unterschiedlichster Art in Verein, Verband und DHB, die ich ausgefüllt habe. Es gibt wohl kaum ein Jahr, in dem ich nur Spieler oder Schiedsrichter gewesen bin.

Seit 2003 im Präsidium des DHB.

Beruf: Grundschullehrer (im ersten Berufsleben Journalist)

Familienstand: verheiratet, zwei hockeyspielende Kinder

**Kontaktanschrift
Ralph Bonz
Knöterichweg 41 d
21683 Stade
Tel. 04141-690811
Mobil 0171-8345347
rbonz@t-online.de**



Berliner, die trotz aller sportlichen Ambitionen auch mit einer über siebzugjährigen Spielerin auf dem Großfeld-Platz standen, lieferten damit ein gutes Beispiel dafür, dass Elternhockey stets auch den Spaß an der Hockey-Freud' nicht aus dem Blick verliert.

Turnusmäßig findet das Turnier im kommenden Jahr wieder in den Niederlanden statt. Die Recreanten vom HCC Capelle a/d Ijssel haben hierfür den Wanderpokal der Ausrichteremannschaften an sich genommen.

Das Elternhockey-Turnier wird von den beiden nationalen Hockeyverbänden Koninklijke Nederlandse Hockey Bond und Deutscher Hockey-Bund offiziell ausgeschrieben und findet seit den 90er Jahren jährlich im Frühsommer statt. Es nehmen jeweils bis zu sieben deutsche und bis zu sieben niederländische Mannschaften teil. Es findet abwechselnd in den Niederlanden und Deutschland statt. Besonderheit des deutsch-niederländischen Turnieres ist, dass es auf dem Großfeld ausgetragen wird mit elf Spielern/innen pro Mannschaft.

Gazelle Gladbach ist die jüngere von zwei Elternhockey-Mannschaften im GHTC (die ältere sind die Jlabbacher Zauberstöck). Gazelle Gladbach wurde erst 2009, wenige Wochen vor dem 100jährigen Jubiläum des Deutschen Hockey-Bundes, gegründet. Mittlerweile gehören rund 30 Spielerinnen und Spieler zum Kader.



Maren Boyé
DHB-Referentin

1977 in Darmstadt geboren

Seit 1989 durch den großen Bruder zum Hockey beim Rüsselsheimer RK gekommen

Weitere Hockeystationen: ETuF Essen, Club Raffelberg und bis heute aktiv beim KKHT SW Köln

Absolviertes Sportstudium an der Deutschen Sporthochschule Köln mit Abschluss als Diplom-Sportwissenschaftlerin für Prävention & Rehabilitation

Seit Januar 2006 als Referentin für Breitensport & Vereinsentwicklung im Amt

Mitglied des Breitensportausschusses des DHB; DHB Ansprechpartner für alle breitensportlichen Themen

Kontaktanschrift
DHB
Maren Boyé
Am Hockeypark 1
41179 Mönchengladbach
Tel. 02131-30772-20
boye@deutscher-hockey-bund.de

Jetzt anmelden zum 16. D/NL-Turnier.

Es wird 2012 von den Recreanten vom HCC Capelle a/d IJssel ausgerichtet und ist für Elternhockey-Großfeldmannschaften.

**Verbindliche Anmeldungen bis zum 15. Januar an
boye@deutscher-hockey-bund.de**

Nachtturnier bei Carambolage in Leverkusen

9.9.2011 Wenn andere Leute vor dem Fernseher sitzen, oder langsam auch ans Schlafen gehen denken, dann werden echte Elternhockeyspieler erst richtig wach. Carambolage hatte wie jedes Jahr wieder zum Nachtturnier gerufen. Also Startschuss um 20.00 Uhr, der Nieselregen neigte sich auch langsam dem Ende zu. Einer zünftigen Hockeynacht stand nun nichts mehr im Wege. Wir, die Klingenschrubber, waren schon ganz heiß auf ein paar tolle Begegnungen. Von den sechs gemeldeten Teams sind allerdings nur fünf angetreten. Um dem Spielplan gerecht zu werden, wurde kurzerhand ein All-Stars Team ins Leben gerufen, das heißt, wer gerade Lust dazu hat, spielt in dem Team mit. Was in dieser Turniernacht überhaupt nicht in unser Konzept passte, war die Tatsache, dass wir auf einmal im Endspiel standen. Das hatten wir noch nie erlebt. Unser erster Turniersieg war zum Greifen nahe. Wir hatten zwar keine Auswechselspieler mehr, und unser Gegner, die Hot Stocks, konnten aus dem Vollen schöpfen. Aber wir gaben einfach alles, erzielten sogar den Führungstreffer und konnten die erste Zeit auch ganz gut mithalten. Doch dann kam doch der Einbruch, die Luft war

Impressum „Hockeyplus“

Newsletter aus dem Ressort Breitensport & Vereinsentwicklung des Deutschen Hockey-Bundes e.V., Am Hockepark 1, 41179 Mönchengladbach

Herausgeber:

Dieter Strothmann, Eltern-/Freizeithockeybeauftragter des Breitensportausschusses (Presserechtlich verantwortlich), und Maren Boye, DHB Referentin Breitensport & Vereinsentwicklung

Mitarbeiter: Ansprechpartner der einzelnen Mannschaften

Grafik/Layout: Dieter Strothmann

Fotos: privat



Jan-Hendrik Fishedick,
verheiratet, 3 Söhne

1963 in Dortmund geboren

Logistiker in der Automobilzulieferindustrie

2000 über die Söhne zum Hockey gekommen

Mitbegründer der Elternhockeymannschaft „Die Unglaublichen“

2007 – 2009 Eintracht Dortmund

seit 2009 2. Vorsitzender Eintracht Dortmund

2009 – 2011 Referent Breitensport im Jugendausschuss des DHB

seit 2010 Berufung zum Vorstand Breitensport

Kontaktanschrift

**Jan-Hendrik Fishedick
Brixener Str. 13
44229 Dortmund
Tel.: 0231-7255719
Mobil: 0172-2344129
Fax: 0231-1337483
Email: Fishedick@Arcor.de**



langsam raus. Die Hot Stocks erzielten den Ausgleich und legten dann auch noch ein paar Treffer nach. Aber wir waren uns einig. Wir waren heute gut drauf und haben perfekt als Team zusammengespielt. Um ca. 02.30 haben wir dann glücklich und zufrieden den Heimweg angetreten.



**Joachim („Akki“)
Giesecke,
verheiratet, eine Tochter**

1949 in Goslar geboren (und dort mit Hockey begonnen) und seit 1977 wohnhaft in Springe (Hockeyverein: Hannover 78).

Als Handelslehrer (Dipl. Kfm.) mit dem Fach Sport an einer berufsbildenden Schule tätig.

Seit 20 Jahren als „Dinosaurier“ im Vorstand des Nieders. Hockey-Verbandes für Breitensport und Vereinshilfe unterwegs. „Zwischendurch“ immer wieder Referententätigkeiten in der ÜL-Ausbildung sowie der Lehrerfortbildung im Hockey.

Seit 1993 Mitglied des Breitensportausschusses des DHB und schwerpunktmäßig für den Bereich „Schule“ und die Ausbildung von sogenannten „Hockey-Scouts“ zuständig.

Vor einiger Zeit nach vielen Jahren als Hockey-Trainer (A-Lizenz) jüngeren Kollegen/innen Platz gemacht.

.... und wenn es die Zeit erlaubt, Spieler in einer Hannoverschen Seniorenmannschaft.

**Kontaktanschrift
Joachim Giesecke
Schulstr. 13 b
31832 Springe
Tel. 05041-2919
Akki.Giesecke@t-online.de**

4-Kampf beim 5. Wiesn-Turnier des HC Rundschlag

...Hockey – Fass-Rennen – Hockeygolf – Feiern...

Zum 100.Geburtstag des HC Wacker München und 20 jährigen Bestehen des HC Rundschlag haben die Rundschläger zum 5.Wiesn-Turnier geladen und Mannschaften aus der ganzen Republik und Österreich sind vom 30.09.-3.10.2011 nach München angereist. Erstmals haben 14 Teams in zwei Gruppen um Ehre, Punkte und die Lederhosn-Trophäe gekämpft und das bei durchgehend hochsommerlichen Temperaturen bis 30°C, das hat's noch bei keinem Wiesn-Turnier gegeben!

50 Spiele an zwei Tagen, da waren neben einer straffen Organisation auch noch Kondition, Disziplin und jede Menge Spaß angesagt; denn Hockeyspielen war nicht alles: auch bei den Zusatzwettbewerben konnte man wichtige Punkte ergattern! Die Wiesn-Spiele bestanden diesmal aus Fass-Rennen und Hockeygolf.

Jedes Team, bestehend aus einer Dame und einem Herrn, musste möglichst schnell zwei leere Bierfässer durch einen abgesteckten Slalom-Parcours über den Naturrasen bugsieren. Außer Tragen war alles erlaubt, in kürzester wurden völlig neue Techniken der Fassbewegung entwickelt, die nicht immer sehr schnell aber äußerst kreativ den Beifall der Zuschauer herausforderten. Es gab keine Verletzten, überrollt wurde auch niemand und am Schluss waren alle um eine Erfahrung reicher.

Beim dritten Wettbewerb haben wir unsere Hockeyschläger zum Golfspielen „missbraucht“, um ein ca. 50m entferntes Loch zu treffen. Wieder im Zweierteam wurde abwechselnd geschlagen. Je nach Zustand und Tagesform wurden bis zu 8 Schläge verbraucht, „Hole-in-one“ hat sich keiner getraut,



Dieter Strothmann
*Verheiratet und zweier
hockeyspielenden Söhne*

*1947 in Gütersloh geboren,
ab 2010 in Berlin wohnhaft.*

*Seit 1980 als selbstständiger
Fotodesigner und Grafiker
tätig*

*1991 über die Söhne zur
Elternhockeymannschaft des
HC Wacker München (HC
Rundschlag) gestossen.*

*Von 1993 bis 2002, und ab
2008 bis 2011 Mitglied des
Vorstandes des HC Wacker
München.*

*1997 bis 2011 Mitglied des
Bezirksvorstands Südbayern.*

*Von 1998 Breitensport im
BHV, am Anfang kommissa-
risch, ab 2001 als gewähltes
Vorstandsmitglied.*

*2001 das Buch
"Innenansichten" zum
90. Gründungstag des
Hockeybundes heraus-
gegeben.*

*Seit dem DHB-Bundestag
2007 gewähltes Mitglied des
Ausschusses Breitensport und
Vereinshilfe. Dort zuständig
für Vereinshilfe, Internet und
Elternhockey*

Kontaktanschrift
Dieter Strothmann
Buggestr. 6
12163 Berlin
Tel. 030-83 22 22 21
Mobil 0171-4166718
info@kes-online.de



die fällige Clubrunde wäre dann doch zu groß gewesen, aber zwei Schläge waren auch absolut Top!

Handwerklich Geschickte konnten sich am Nagelbalken messen und die ein oder andere Runde "Feiglinge" ausspielen. Finger wurden nicht getroffen auch manche Nägel nicht. Eine Gaudi war's trotzdem für alle!

Last not least gab's natürlich wieder jede Menge zu feiern. Beim traditionellen Clubabend haben sich alle Teams mit einem kurzen Auftritt präsentiert: Leute, das war sensationell! Die Mumienschieber haben uns den livehaftig den Karneval erklärt, die Bremer Witziges über ihre Stadt erzählt, einige Teams haben selbst getexte Songs zum Besten gegeben. Ein echtes Highlight war jedoch der Auftritt der Buckower Krummstäbe, die mit vier Mann eine Blues Brothers Show vom feinsten zeigten, Gentlemen, da wartet noch eine Spätkarriere auch Euch, wenn's mit dem Hockeyspielen nicht mehr geht!! Die Tänzer mögen es verzeihen, durch die tollen Darbietungen kam unser DJ erst sehr spät zum Einsatz, gefeiert wurde trotzdem an der Cocktail-Bar und auf dem Parkett bis in die frühen Morgenstunden.





Am zweiten Abend wartete eine weitere Herausforderung auf uns: mit 120 Leuten zu Fuß aufs Oktoberfest. Zum Glück waren wir nicht die einzigen, Tausende säumten den Weg zum Hofbräu-Zelt und wir kamen alle an. Wir wurden sogar eigens von der Kapelle begrüßt, um dann bei viel Bier, Hendln und toller Stimmung mit den 7000 anderen Zeltinsassen einen unvergesslichen Abend zu erleben. Mancher Kopf hat sich sogar am nächsten Tag noch daran erinnert...

Für die wenigen nächtlichen Stunden haben wir unseren Gästen ein kleines Containerdorf direkt am Hockeyplatz zum Übernachten eingerichtet, da die Hotelpreise während der Wiesn-Zeit bekanntlich ja teils astronomische Höhen erreichen. Zum Schluss wurde natürlich bei einem Weißwurstfrühstück auf der Clubterasse auch noch ein Sieger gekürt: in einem norddeutschen Endspiel haben sich die Flensburger Nordlichter



mit 2.0 gegen die Schlagfertigen aus Bremen durchgesetzt und zum 3.Mal in Folge die Lederhosn-Trophäe gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Unser Dank gilt nochmals allen Teilnehmern, die mit uns 3 Tage lang ein tolles Turnier erlebt haben!

Allstars/ Hamburg, Schlenzelberger/Berlin, Minimix/Hamburg, MözisU99/Mödling(A), Schlagfertige/Bremen, Salinengeister/Bad Kreuznach, Düsselschlenzer/Düsseldorf, Proseccis/Hannover, Mainhoppers/Frankfurt, Nordlichter/Flensburg, Mumienschieber/Viersen, Buckower Krummstäbe/Berlin, HC Ischias/Essen, HC Rundschlag/München

Bis zum nächsten Wiesn-Turnier!

Die Rundschläger vom HC Wacker München



Hockgeier + Mainhoppers = Maingeier / Wies'n Turnier 2011

Diesmal sollte es ein Mix werden aus den Rot-Weiß Münchener Hockgeiern und uns, den Mainhoppers.

Begonnen hat alles am Freitag, dem 30.9.2011 mit Dire Straits und Foreigner auf dem Weg nach München. Da wurde die Musik laut aufgedreht, und es war offensichtlich, welche Jahrgänge sich im Auto befanden. Rolf, unser treuer Fahrer, schwelgte in Erinnerungen, James summt den Text mit, Martina strickte ganz unbeirrt an einem Kinderjäckchen weiter, während Christian die Haribo Box herumreichte und uns zu Süßem und Saurem verführte. Das überbrückte mühelos die zahlreichen Freitag-abendstaus, „gebackupt“ durch diverse Erzeugnisse aus den Tiefen der Bordverpflegung. Spät am Gelände von HC Wacker angekommen, erfuhren wir, dass es für uns nicht genug Schlafplätze gab. Das sollte unsere gute Laune nicht beeinträchtigen. Der Boden vor den Bädern in der Tennishalle reichte uns aus. Bereitet immerhin von flugs entsteissten Matratzen aus den zu rar angewiesenen, auf dem Gelände verstreuten klaustrophobischen Wohncontainern.

Der Fresskorb wurde ausgepackt, und es sprach sich auf dem Gelände unglaublich schnell herum, dass es bei uns was Gutes zu trinken und zu essen gab. So entstanden sogleich die ersten Kontakte mit andern Mannschaften, und der Abend verlief feucht-fröhlich und endete mit Solos in Bass- und Baritonstimmlagen.



Am nächsten Morgen wurden wir dann, mit tiefen Augenringen, unseren zukünftigen Mannschaftskollegen vorgestellt. Ich hoffte, liebe Eva, Carina, lieber Max, Rudi, Rudolf, Iwar und Marius, unser Anblick schrecke Euch nicht zu sehr.

Das war aber völlig unbegründet, das zusammengewürfelte Team verstand sich und harmonierte prächtig. Im ersten Spiel gegen die Flensburger fehlte zwar noch das geschmeidig geschickte Zusammenspiel. Die Nordlichter nutzen ihre Chance und ließen uns mit einem 1:0 auf dem Platz stehen. Wir erholten uns aber umgehend. Das schöne Wetter und die guten taktischen Ratschläge von Max motivierten sehr und ließen uns ab sofort das Feld von hinten aufrollen. Bei den anschließenden Spielen gegen die Mumienschieber aus Viersen, die Krummstäbe aus Berlin-Buckow, den

Ischias aus Essen sowie die Proseccis aus Hannover rollte der Ball überzeugend und landete immer öfter im gegnerischen „Eckigen“. Wir übertrafen uns selbst!

Völlig euphorisch bereiteten wir uns dann auf unseren großen Auftritt bei der Abendveranstaltung am Samstag vor. Motto, unseren „Allewiu“-Ruf ins Bayrische zu übersetzen. Nach einigen „Hellen“ und bei super Stimmung ist es Eva und Rudi gelungen, die perfekte Übersetzung zu finden. Es endete mit der Übersetzung von „Widi loff loff loff“ in „Willy lauf, lauf, sauf“. Endlich ist mir die wahre Bedeutung unseres ritualisierten „Kampfgeschreis“ bewusst geworden. Vielen Dank Eva und Rudi!

Am nächsten Morgen riefen die Platzierungsspiele. Nach einem Remis gegen die favorisierten Gastgeber von Wacker mussten wir uns gegen die Salinengeister aus Bad Kreuznach geschlagen geben, sodass wir zuguterletzt auf einem super 6. Platz landeten.



v.l.n.r. Eva Götz, Dieter „James“ Wüst, Mechthild Schien, Christian Jankowiak, Martina Teichert, Ivar Engeland, Max Grießl, Robert Heiß, Carina Hilde, Rudi Christel, unten Rolf Lubrecht incl. Walter Frohnwieser

Am Nachmittag enterte dann der gesammelte Tross im Dirndl und Sepphose die „Wies'n“. Für die, die dies mögen, scheint es das Größte zu sein. Für andere offensichtlich auch. Das Gebräu floss heftig, die Brathähnchen flogen knusprig serviert und der stetig ansteigende Geräusch- und sonstiger Pegel ließ die Zungen schun-kehlnd immer lockerer werden. „Oans,zwoa“

Mit Weißwürsten und Brezeln, ohne sportliche Ertüchtigung, starteten wir dann in den Abreise-Tag der „Deutschen Einheit“. Der Kater war bei einigen unverkennbar ausgeprägt; wir nennen es einfach, die Leute waren leidlich erschöpft; und der Wunsch nach Erholung durchaus groß. Alles in Allem war es ein wunderschönes und erlebnisreiches Wochenende in München. Ein großer Dank geht an James, der es durch seine unverdrossene Hartnäckigkeit ermöglichte, dass wir trotz einiger Hindernisse doch noch dieses wunderschöne Turnier gemeinsam mit den Hockgeiern erleben durften. Walther, auch für dein Coaching, herzlichen Dank!

(Dieter „James“ Wüst, Mechthild Schien)

Die Mözis U99 beim Wiesen Turnier

Jubiläumsturnier - 100 Jahre HC Wacker München

Von Freitag bis Montag nahmen die Mözis aus Niederösterreich an dem wirklich tollem Elternturnier des HC Rundschlags in München teil.

14 Mannschaften, spielten in 2 Gruppen - Vorrundenspiele und jede Mannschaft bestritt dann noch ein Platzierungsspiel.

Gegen viele Teams spielten wir Mözis das erste Mal so lernten wir Mannschaften aus Flensburg, Berlin, Hamburg, Bremen, Düsseldorf und vielen anderen Deutschen Städten kennen. Neben den sehr fair gehaltenen sportlichen Begegnungen, waren sicher der





Turnierabend mit einer Mannschaftspräsentation und natürlich der Wiesenbesuch einer der vielen Höhepunkte des Turniers.

Im ersten Spiel trafen die Mözis auf die Minimix und erreichten ein tapferes Unentschieden, wie auch im zweiten und fünften Match, da unsere Stürmer zwar sehr bemüht, aber leider ohne Torerfolg agierten. Gegen die Allstars(wie der Name schon sagt) und die Schlagfertigen hielten wir zwar lange mit, konnten aber die Niederlagen dann doch nicht verhindern. Über das Morgenspiel nach dem Turnierabend, sollte man eigentlich den Mantel des Schweigens breiten, da wir die ersten 5 bis 10 Minuten eigentlich nicht vorhanden waren, 5 Papierfiguren hätten den selben Effekt gehabt. Irgendwie erwachten die Mözis dann doch noch und erangen wieder dem Spielverlauf einen knappen Sieg. Das Platzierungsspiel um Platz 9 verloren wir und so wurde es der 10 Platz unter 14 Teilnehmern. Turniersieger wurden die Nordlichter aus Flensburg. Nochmals vielen Dank an den Veranstalter des HC Wacker München zu ihrem Jubiläumsturnier, es war einfach Elternhockey und Spaß wie es besser nicht geht.

Wie sage ich immer so schön - In der Elternliga, da sind alle Sieger

Renate Meidl - Österreichisches Elternreferat





"Elternhockey meets Nationalmannschaft"

Düsselschlenzer Hockey-Meeting 2011, offizielles DHB-Elternhockeyturnier zur EM

Am Freitag, den 19.8.2011 reisten die meisten Mannschaften an und man traf sich zum „Warming up“ vor dem Klubhaus des DSD, da der Wettergott endlich sommerliches Wetter spendierte. Am Samstag starteten am frühen Vormittag die Turnierspiele. Bis zum Mittag hatte jede teilnehmende Mannschaft drei Spiele gespielt. Danach lag „Gazelle Gladbach“ klar auf Finalkurs, dicht gefolgt von den „Kanalschnooke“ aus Frankenthal und „Rouge-Blanc“ von Rot-Weiß Köln. Anschließend führen die Turnierteilnehmer zur Europameisterschaft nach Mönchengladbach und erleben als Zuschauer die standesgemäßen Auftaktsiege der deutschen Nationalmannschaften. Es machte viel Spaß, im Wohnzimmer des deutschen Hockey bei bestem Sommerwetter und





guter Stimmung den Nachmittag zu verbringen. Zurück in Düsseldorf gab es für die meisten Teilnehmer unter ortskundiger Führung noch eine dritte Halbzeit an der angeblich längsten Theke der Welt in der Düsseldorfer Altstadt.

Am Sonntagmorgen wurde das Turnier mit weiteren Gruppenspielen fortgesetzt. Die „Turmfalken“ aus Großbeeren und die gastgebenden „Düsselschlenzer“ vom DSD kamen am zweiten Turniertag besser aus den Startlöchern als am Vortag. Letztlich spielten „Gazelle Gladbach“ und die „Düsselschlenzer“ im Finale um den Turniersieg. Auch im Finale ließen die „Gazellen“ unter fachkundiger Beobachtung von Ex-Nationalmannschafts-kapitän Florian Kuntz nichts anbrennen – sie siegten 2:0. Der „Jan-Wellem-Fair-Play-Preis“ wurde den „Hockey-Cracks“ aus Traun in Österreich verliehen. Zum Turnierende waren sich alle Teilnehmer einig: „Elternhockey meets Nationalmannschaft“ hat wieder einmal viel Spaß gemacht!



7. Cup Horn Turnier 2011

Am ersten Wochenende im Juli war es wieder soweit. Die 7. Ausgabe des Cup Horn Turnieres wurde auf dem Kunstrasen des HC Horn ausgetragen. Die Hornets als Gastgeber waren diesmal mit einer kleinen Truppe am Start, Auswechselspieler hatten wir fast nicht. Friedrich war nicht fit und übte sich neben einigen kürzeren Einsätzen meist in der Turnierleitung. Auf dem Platz standen Sabine, Simone, Hanni, Maike, Thomas und Frank. Am Nachmittag half noch Beate aus. Im Tor standen Petra und Tetz. Silke ist noch verletzt und betätigte sich als Schiri oder pflegte die Kontakte zu den anderen Mannschaften. Nachdem wir bis zum Turnierstart mal wieder gerade alles aufgebaut hatten - Pavillons brauchten wir diesmal viele, das Wetter war kühl und im Laufe des Turnieres regnete es auch noch – reisten auch schon die ersten Mannschaften an.

Neben den Göttern im Kreis, den Schlagfertigen, den Hanseaten und dem Club zur Vahr aus Bremen kamen noch die Schaumschläger aus Göttingen, die Delmehopper aus Delmenhorst, die Heißen Cnüppel aus Hannover, die Löwenauslese aus Braunschweig, die Beech Woodies aus Buchholz, die Traveknacker aus Bad Oldesloe und die Schlenzpis, eine Gemeinschaft der Hopis aus Pinneberg und der Elbschlenzer aus Hamburg.

Fast pünktlich begann das Turnier um 10 Uhr, gespielt wurde in zwei Gruppen a 7 Teams. Da nur 13 Teams am Start waren gab es ein Dreamteam, welches außer Wertung spielte. Hier konnten sich die austoben, die nie genug bekommen vom Hockey. Auch unsere Schiris nutzen die Chance dort nebenbei ein bisschen Hockey zu spielen. Vielen Dank nochmal an unsere Jugendlichen aus den Damen- und Herrenmannschaften für Ihren Einsatz. Dieser gilt natürlich auch den Jungen und Mädchen aus den anderen Vereinen die ihre Freizeit auf dem Hockeyplatz verbracht haben. Die Bestechungsgelder, es wurde unter den Teilnehmern für die Schiris gesammelt, haben sich hoffentlich gelohnt!

Zwischen den einzelnen Spielen stand auch diesmal wieder ein reichhaltiges Buffet zur Verfügung. Anstatt Startgeld bringen alle Teilnehmer zum Bestücken immer etwas mit.

Nach dem Ende der Gruppenspiele standen die Schaumschläger und die Traveknacker als Gruppensieger fest. Anschließend wurden dann die Plätze ausgespielt.

Die Hornets landeten nach einem Unentschieden gegen die Hanseaten mit ihnen auf Platz 7. Auch in diesem Spiel konnte Frank 2 Tore schießen. So kam es noch nie vor das Frank



alle 5 Tore der Hornets auf einem Turnier geschossen hat, natürlich auch nach guter Vorarbeit von Hanni und Simone. Maike, Sabine und selten auf dieser Position, Thomas, leisteten gute Abwehrarbeit. Petra und Tetz leisteten ihren Beitrag zu den Spielen mit tollen Paraden im Tor.

Nach allen Spielen stand dann als neuer Turniersieger die Mannschaft der Traveknacker aus Bad Oldesloe fest, nach einem 3:1 über die Schaumschläger aus Göttingen. Auf den dritten Platz kamen die

Am Ende waren (hoffentlich) wieder alle zufrieden. Es gab keine ernsthaften Verletzungen, leider ein wenig Regen, aber es war wieder ein schönes Turnier (Thomas wieder mal vielen Dank für die viele Arbeit) mit der Kombination Essen, Trinken, Schnacken und Hockey spielen.

Dann sehen wir uns hoffentlich in 2012 wieder!

Es grüßen Thomas und die Hornets, Bericht Frank



Turnier bei den Chaoten in Bonn

04.06.2011 Ein Elternhockeyturnier ohne Platzierungen, das war die Vorgabe beim Elternhockeyturnier der Chaoten. Gewonnen hatte praktisch jedes der teilnehmenden Teams. Da sollte keine Mannschaft als Verlierer nach Hause fahren. Im Vordergrund stand also der Spaß an unserer heiß geliebten Sportart. Denn Siegen ist nicht alles, da gehört noch



viel mehr dazu um Spaß beim Elternhockey zu haben. Und den Spaß daran hatten auch wir Klingenschrubber. Es war zwar sehr anstrengend, denn die Temperaturen pendelten sich schon bei der 30 Grad Marke ein. Aber damit mussten schließlich alle Teams fertig werden. Dann schon lieber schwitzen, als sich im Regen auf dem Feld zu messen. Bei dem toll organisierten Turnier lief alles nach Plan, die erste Ankündigung eines heftigen Gewitterschauers setzte erst kurz vor Turnierende mit leichtem Donner ein. Also alles prima gelaufen, die Chaoten ließen keinen im Regen stehen. Mann freut sich heute schon auf die weiteren Begegnungen bei Elternhockeyturnieren.

Mit sportlichen Grüßen, die Klingenschrubber



Haie beim Internationalen Elternhockeyturnier in Bad Kreuznach

Schon am frühen Samstagmorgen trafen sich die Hiesfelder Haie zur Abfahrt zum Elternhockey Turnier in Bad Kreuznach. Nach einer kurzweiligen Fahrt trafen wir in Bad Kreuznach ein. Nachdem der Quartiermeister Stefan die Schlüssel für unsere super schöne Burgunterkunft abgeholt hatte konnten wir uns in den ersten Turniertag stürzen. Nach Stärkung mit Original Rotbachwasser konnten die Spiele beginnen. Die Wetterbedingungen und auch die Plätze waren hervorragend. Im ersten Spiel konnten wir gegen Starkstrom aus Hamburg zwar nicht gewinnen, haben aber gegen vermutliche Hockeykünstler zumindest drei Tore gemacht. Spiel Nummer Zwei lief für uns dann schon besser, gegen erfahrene Niederländer konnten wir 2:3 gewinnen. Im Revierderby gegen die Uhlenhorster haben wir nach langer Führung erst mit dem Schlusspfiff den Ausgleich hinnehmen müssen. Das letzte Spiel des Tages gegen die Mainhoppers konnten wir dann noch mal für uns entscheiden. Nach vier Spielen unter knallender Sonne und für Markus noch ein paar mehr, da nur die Hälfte der Mannschaften mit Torwart angereist war, konnten wir uns auf die „Playersnight“ vorbereiten. Im Vereinsheim des KHC wurde ein leckeres Buffet aufgeföhrt und anschließend haben wir ausgiebig geschwoft. Prost Hugo...

Am Sonntag erwachten wir dann in unseren Burgzimmern und konnten uns am Frühstücksbuffet für den neuen Tag stärken. Das erste Spiel an diesem Tag lief in Anbetracht der Tatsache das die ein oder anderen Haie der KHC-Crew beim abschließen des Vereinsheims geholfen haben, sehr gut für uns. Leider waren die Bensemer extrem Fit und



wir konnten trotz starker Teamleistung „nur“ einen Siebenmeter versenken. Das letzte Spiel des Tages bestritten wir dann gegen die Klingenschrubber und es ging um Platz 5. Nach Ablauf der regulären Spielzeit lagen wir 1:0 in Führung, doch bis zum zentralen Abpfiff schafften die Solinger noch zwei Tore. Schade, doch glücklicher Weise zählte nicht nur das sportliche Ergebnis zur Turnierplatzierung, sondern auch noch ein so genanntes Zwischenspiel und ein Quiz während des Abendessens. Bei dem Zwischenspiel haben wir den zweiten Platz belegt und bei dem Quiz hatten wir sogar die meisten Fragen richtig beantwortet.

Am Ende kam für uns der 4. Platz heraus. Bei 10 angetretenen Mannschaften ein gutes Ergebnis und wir waren sehr zufrieden mit der erbrachten Leistung und die Stimmung stimmte auch. An dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön an unsere Fahrer und Fahrerinnen, die uns sicher Hin und Her gefahren haben.

Ein tolles Turnier, bei schönem Wetter, gute Spiele, bestens gelaunte Haie, herrliche Anlage, so macht Elternhockey Spaß!

(Christian Wüllenweber, es war sein erstes Wochenendturnier!!!)





Keiler-Cup bei den Nixen in Köln-Dünnwald

10.07.2011 Unsere Hockeyfreunde aus Dünnwald, die Nixen, hatten zum 1. Keiler-Cup eingeladen. Unsere Vorfreude darauf war schon riesig, denn das überaus sympathische Team war schon ganz heiß darauf ihr erstes Heimturnier auszurichten. Sie wollten den eingeladenen Mannschaften all das zurückgeben, was sie selbst bei ihren zahlreichen Elternhockeyturnierbesuchen schon so alles an tollen Erlebnissen mitgenommen haben. Und ohne zu übertreiben, dass ist den Nixen wirklich prima gelungen. Das war ein perfekt organisiertes Turnier, bei dem es nur strahlende Gesichter gab. Da stimmte einfach alles, perfekte Bewirtung, absolut faire Spiele, kein meckern usw. Und so soll Elternhockey auch





wirklich sein. Wir Klingenschrubbern waren mit unseren Ergebnissen ganz zufrieden, fünf Tore insgesamt kassiert, und auch fünf Tore geschossen. Mit einem Sieg, einem Unentschieden, und einer Niederlage konnten wir gut leben. Der absolute Knaller des Tages war der Wanderpokal der Nixen, da hat man sich richtig was einfallen lassen, ein Keiler (Wildschwein) in bestimmt Stundenlanger Arbeit aus Baumstämmen angefertigt. Dieser begehrte Wanderpokal ging an die Carambolage aus Leverkusen. Und alle teilnehmenden Teams waren sich bestimmt schon einig, im nächsten Jahr sind wir bei der Jagd auf den Keiler bestimmt wieder dabei, denn Elternhockey bei den Nixen macht einfach nur Spaß.

Mit sportlichen Grüßen, die Klingenschrubber





2. Oktoberfestturnier der Klingenschrubber in Solingen

03.10.2011 Start zum traditionellen Oktoberfestturnier. Wir wollten uns auf den Lorbeeren vom letzten Jahr nicht ausruhen, und gaben wieder alles, um den teilnehmenden Elternhockeyteams ein unvergessliches Event zu bieten. Bei diesen zurzeit noch fast hochsommerlichen Temperaturen konnte man sich in den Spielpausen noch an den letzten Sonnenstrahlen im kleinen Biergarten vor der Sporthalle erfreuen. Hier traf man sich auch zu den beiden Zwischenspielen, dem Baumstammsägen und dem Maßkrug stemmen. Wie schon im letzten Jahr kamen diese zusätzlichen Wettbewerbe wieder sehr gut an. Belohnt wurden die Sieger der einzelnen Disziplinen mit einem Maßkrug und einer Literdose Festbier. Wir wollten aber auch mal was Neues ausprobieren, die sonst eigentlich recht einheitlichen Regeln im Elternhockey haben wir in Bezug auf den Siebenmeter für Fuß im Schusskreis etwas abgewandelt. Der DHB hatte uns den Anstoß dazu gegeben, denn er hatte mal sechs Regeln für Elternhockey auf seiner Webseite veröffentlicht. Folgende Regeln sind dabei für unser Turnier entstanden:





Gespielt wird nach den üblichen Elternhockeyregeln. In jedem Team spielen immer mindestens zwei Damen auf dem Spielfeld (Torfrau zählt nicht). Anstatt Strafecke gibt es für Damen 7-Meter-Ball und für Herren 9-Meter-Ball, die abwechselnd auszuführen sind, wobei die Dame beginnt. Eine Besonderheit zum 7 oder 9-Meter-Ball, dieser wird nur gegeben, wenn es sich um einen 100% Torschuss handelt, oder bei vorsätzlichem abwehren mit dem Fuß. Ansonsten gibt es Freischiß vom Schusskreisrand.

Diese Änderung ist bei allen Teams gut angekommen, und als positiv bewertet worden. Wir werden diese Regelung bei unseren zukünftigen Turnieren weiterhin anwenden. Der Wanderpokal für den Turniersieger ging dieses Jahr an die Wilden Krücken aus Hackenbroich. Wir Klingenschrubber waren mit unserem 3. Platz ganz zufrieden, aber was ganz einfach am Wichtigsten an diesem Turniertag war, alle hatten einfach riesigen Spaß an dieser tollen Sportart. Von übertriebenem Ehrgeiz war da nichts zu sehen. Und das ist auch eine ganz wichtige Voraussetzung um Spaß am Hockey zu haben.

Mit sportlichen Grüßen, die Klingenschrubber



Die Buckower Krummstäbe können es nicht lassen!

Zum 25. mal haben sie in diesem Jahr schon ihr Hauptstadt-Turnier ausgerichtet und Petrus war voll mit in Rosis Org-Team integriert und ließ die Sonne über die Anlage am Kölner Damm scheinen, daß es eine wahre Pracht war.

Erwärmen konnten sich die teilnehmenden Mannschaften natürlich auch im sportlichen Wettkampf, wie auch abends in der dritten Halbzeit, in der sich auch das Show-Ballett der Buckower „Die Hupfdohlen“ wieder von seiner besten Seite zeigte.

Außer alten Freunden (hier geht es nicht um das Alter der Aktiven!) die fast von Anbeginn bei den Turnieren dabei waren, wie die Vertikutierer aus Neukölln, die Sumpfflitzer aus Schwerin und die Delmehopper aus Delmenhorst, waren auch wieder Teams dabei, die zum ersten mal teilnahmen:

Die Stockhakler aus Krefeld und mit den TiB-EXern von der Turngemeinde in Berlin 1848 wiederum ein Team aus unmittelbarer Nachbarschaft vom Columbia-Damm in Berlin.

Vom Gastgeber war zuerst vorgesehen, die vom Breitensportausschuß des DHB vorgeschlagenen Regeln hundertprozentig im Turnier umzusetzen, aber dann kamen doch Zweifel auf, ob das mit dem Schlagen von 9m und vom Schußkreis eine gute Lösung ist und es wurden bei Fehlern im Kreis Freischläge am Kreis und bei Fouls im Kreis 7-Meter verhängt. Kein einziges Spiel im Verlaufe des Turniers wurde durch 7-Meter entschieden, was sonst doch recht häufig der Fall war.

Diese „entschärften“ Regelungen trugen dazu, daß alle Spiele in sportlich-freundschaftlicher Weise verliefen und es außer Janines gebrochenen Finger keine Verletzungen gab und der Finger ist hoffentlich auch schon wieder heil und die Klausur erfolgreich nachgeschrieben.

Gewonnen haben wie immer beim Elternhockey alle Mannschaften, aber sportlich hatten letztlich die Stockhakler aus Krefeld vor den Schlenzelbergern aus Berlin die Nase vorn.

Für die, die da waren heißt es auspacken, Sachen waschen, aber den Koffer nicht so weit weg stellen, für die, die nicht da waren: Schon mal langsam den Koffer vorbereiten,

denn Berlin is imma eene Reise wert !



Die Buckower Krummstäbe erwarten euch auch im nächsten Jahr zum Hauptstadt-Turnier !



H4F: Sieger der 3. Halbzeit

Die 2005 gegründeten KrefeldKuppKaas, sehr frei aus dem schwedischen übersetzt: „Krefeld spielt gut“ haben ihre Stärke am Wochenende des 22. und 23.10.2011 mal wieder bewiesen und wurden Sieger der 3. Halbzeit.

Die H4F (Hockey 4 Fun) Mannschaft, die sich aus Krefelder Hockeyspielern zusammensetzt, waren in den letzten Jahren auf Turnieren in Lahr, Bruchsal, Detmold und in diesem Herbst zum zweiten Mal beim DHC Wiesbaden. Am frühen Morgen des 22. traten die Herren, unterstützt durch Gastspieler aus Geldern die Reise mit der Bahn zum 34. Fürst-von-Metternich-Hallenhockey Turnier an. Die Jugendherberge war schnell bezogen und ausreichend, wenn man die Zeit rechnet die man tatsächlich auf einem Turnier schläft. Anfänglich schlugen sich die KrefeldKuppKaas noch recht gut. Nachdem jedoch alte Freundschaften wieder belebt worden waren, wurde es auf dem Parkett immer rutschiger. Aber Ziel war es ja auch nicht den Turniersieg mit nach Hause zu bringen und so trat man abends im eigens dafür angefertigten Shirt den Weg zur Playersparty an. Bierpong, was dort



angeboten wurde scheint den Jungs aus Krefeld mehr zu liegen und so siegten sie hier durch die Bank gegen alle anderen Hockeyspieler. Der Heimweg war dem entsprechend schwerlich und alle trafen sich dann am nächsten Morgen wieder heil beim Frühstück. Noch zwei Spiele, eins verloren und eins (mit Hilfe vom HC Speyer) gewonnen. Die Sonne lachte, die KrefeldKuppKaas auch und man machte sich am frühen Nachmittag des 23. wieder auf die Reise nach Hause. Dank an die Organisatoren des DHC Wiesbaden.

Löwenbande unterwegs...

In den Norden verschlug es die Löwenbande des DHC Wiesbaden in diesem Jahr zur großen Turnierreise. Brandenburg an der idyllischen Havel war das genaue Ziel. Und nach einem ebenso abwechslungsreichen wie aufregenden Wochenende war klar: die zehn Löwen hatten bei dieser Wahl alles richtig gemacht!

Schon auf der Anreise per Bahn war die Stimmung ausgesprochen gut und das Ziel wurde am Nachmittag problemlos (und fast pünktlich) erreicht.

Sonnenschein und blauer Himmel begrüßten uns, so dass nach einem Mahl zur Stärkung bald klar war: wie wollen eine Bootstour auf der Havel machen.

Drei Kanadier waren schnell gemietet und schon ging es aufs Wasser. Die an sich gänzlich unerfahrenen Besatzungen lernten schnell und es ging zügig voran. Ein echtes Erlebnis und zur Nachahmung wärmstens empfohlen!

Durch die Stadtschleuse und mitten durch die Stadt führte die Tour, doch mangels einer entsprechenden Wasserstraßenkarte war auf einmal nicht ganz klar, wie sich der Kreis zum Ausgangspunkt schließen konnte.

Da nur der gewinnt, der auch wagt, nahmen wir Kurs auf die große Schleuse für die Frachtschiffe auf der Havel und der Schleusenwärter ließ uns gewähren (es war auch nicht viel los) und schleuste uns mit. Direkt nach der Schleuse wurden die Boote noch fünf Meter über Land getragen und das Ziel war erreicht.

Der lustige Ausflug und der ebenso lustige erste Abend in einem Brandenburger Lokal gaben viel Motivation für das am nächsten Tag beginnende Turnier der Havelfritzen mit den Gästen Parkhörnchen und Vertikutierer aus Hamburg, TiB Ex und Maulwürfe aus Berlin und eben der Löwenbande aus Wiesbaden. Insgesamt zehn Spiele standen für jedes Team auf dem Kunstrasen an der Havel auf dem Programm,

Weder die kurzfristige Absage (bzw. das Nichterscheinen) einer Mannschaft konnte die Gastgeber des Brandenburger Sport- und Ruderklubs 1883 aus der Ruhe bringen, noch die regelmäßigen Regenschauer, die mitunter eine Bewässerung des Platzes vollkommen überflüssig machten. Wurde es zu doll, dann wurde das Turnier kurzerhand unterbrochen und ein wenig abgewartet. Wem der Spielplan noch nicht genügend sportliche Abwechslung bot, der konnte mit den zur Verfügung gestellten Booten noch einmal raus auf die Havel. Wir machten gerne Gebrauch von dem Angebot und schauten uns die internationale Regattastrecke Beetzsee, auf diese Weise einmal ganz von Nahem an.



Zur Spielerparty wurde am Abend ins Zelt geladen. Das gebratene Wildschwein wurde ordentlich portioniert zügig verputzt ebenso die dazugehörigen Beilagen. Und gefeiert und geklopft wurde natürlich auch noch ausgiebig.

Noch dreimal musste die Löwenbande am Sonntag die Schläger kreuzen, dann waren alle Spiele absolviert. Ein dritter Platz, hinter den Parkhörnchen und den Gastgebern war am Ende das Ergebnis nach zwei Turniertagen und so ging es nach einem ausgesprochen schönen Wochenende wieder Richtung Heimat.

Wir danken Dagmar und ihrem Team für die Ausrichtung und Durchführung und sind uns ganz sicher, dass wir gerne wieder an die Havel reisen möchten...





Turnier bei den Salinengeistern in Bad Kreuznach

03-04.09.2011 Liebe Salinengeister, eines ist ganz klar, wir sehen uns wieder nächstes Jahr. Mit diesem Spruch hatten wir uns im letzten Jahr verabschiedet. Und getreu unserer Zusage ging es also auch in 2011 wieder ins Salinental, um dort mit den altbekannten, und auch einigen neuen Teams ein traumhaft schönes Wochenende zu erleben. Auch der Wettergott hatte endlich mal wieder ein Einsehen mit uns, bei unserer Anreise am Freitag gab es zwar ein kleines Schauer, aber kurz darauf konnten wir dann doch unsere Zelte aufschlagen. Für Samstag und Sonntag, hatten die Salinengeister dann perfektes Wetter mit ganz viel Sonnenschein bestellt, also beste Voraussetzungen für ein tolles Turnier. Insgesamt 11 Mannschaften folgten der Einladung der Salinengeister, Nur bei den Torleuten gab es wie-





der Engpässe. Aber das sollte sich nicht als Problem herausstellen, genau wie im letzten Jahr ließ Dieter der Keeper der Klingenschrubber kein Spiel aus, und unterstützte auch die anderen Teams. Besonders gut ins Spiel kam an diesem Wochenende unsere Steffi, die konnte ihr Selbstvertrauen so richtig stärken, und sich als Siebenmeterspezialistin präsentieren. Bei unserer ersten Begegnung gegen die Spätzünder aus unserer Nachbarstadt Wuppertal, mussten wir uns ganz knapp mit einem 0:1 geschlagen geben. Aber getreu unseres Begrüßungspruchs haben wir im nächsten Spiel gegen die Kugelblitze aus Hamburg richtig Gas gegeben. Unsere Annette war es, die uns gleich in der ersten Spielminute den Führungstreffer bescherte. Mit einem 3:1 Sieg konnten wir dann gut leben. Nach vielen schweißtreibenden Begegnungen, stand nun der lockere und entspannende Teil auf dem Programm, also ab unter die Dusche und frisch machen für den Turnierabend. Zum einstimmen darauf gab es vorher schon ein paar Runden Sekt und Bier vor unseren Zelten. Der Turnierabend ließ keine Wünsche offen, perfektes Buffet für hungrige Hockeyspieler. Jeder kam auf seine Kosten. Nach kurzer Nachtruhe ging es am Sonntag Punkt 10.00 Uhr wieder zur Sache, ein Gruppen-, und ein Platzierungsspiel standen noch auf dem Programm. Zu guter letzt wurden noch zwei Großfeldspiele ausgetragen, also mit gemischten Mannschaften. Wir waren bei der Begegnung NRW gegen die Niederlande dabei, und mussten uns knapp mit einem 0:1 geschlagen geben. Für September 2012 haben schon direkt wieder gemeldet, denn bei den Salinengeistern macht Hockey einfach nur Spaß.



Sommer Aktivitäten der Göttinger Schaumschläger

Auch dieses Jahr machten wir Göttinger Schaumschläger uns auf, um an einigen Tagesturnieren in unserem erweiterten Umkreis teilzunehmen. Angefangen haben wir schon fast traditionell am 01.05.11 mit einem Freundschaftsspiel bei den heißen Cnüppeln vom HC Hannover. Man trifft sich, um ein wenig miteinander, statt gegeneinander zu spielen und um zu gucken, was man von der letzten Feldsaison so verlernt hat. Aber nicht nur sportlich geht es an dem Tag zu, sondern man setzt sich auch anschließend ein wenig gemütlich zusammen. Sportliche Herausforderungen suchten wir Göttinger auf Turnieren bei den Gloriosen/Erfurt, Grimms Märchenspielern/Hanau, Hornets/Bremen und den Schnapphänsen/Jena. Ein Kompliment an jeden Veranstalter dieser Turniere. Das jedes nach seiner Art für uns Schaumschläger schön war, möchte ich hier noch einmal besonders erwähnen. Überall hatten wir viel Spaß und trafen bei den Turnieren durchgehend auf faire Gegner. Unerwartet gelang es uns, diese Veranstaltungen recht erfolgreich zu gestalten. Außerdem waren wir in diesem Sommer zum ersten Mal in einem Finale. Es war in Bremen, einem Tagesturnier. Eine gute und tolle Erfahrung, auch wenn wir das Spiel letztendlich nicht positiv für uns bestreiten konnten. Es ist aber ein weiterer Antrieb und eine Bestätigung, unseren Weg hockeytechnisch weiter zu begehen. Was neben der Teilnahme an sich noch sehr schön ist, ist das man neben der sportlichen Betätigung auch neue Kontakte zu neuen/anderen Freizeitmannschaften knüpfen kann. So kam es auch unter anderem zu einer, zu Saisonbeginn noch nicht geplanten, Turnierteilnahme bei den Grimms Märchenspielern in Hanau. Wir freuen uns nun auf die Hallensaison und möchten hiermit noch einmal auf den 04/05.02.2012 aufmerksam machen. Dann findet in Göttingen das 7te Gänseliesel-Turnier von uns Schaumschlägern statt.

Neue Freundschaften geschlossen: Die Schlenzelberger zu Gast in der Goldenen Stadt.

Es geschah bereits im August 2010: Wir Schlenzelberger hatten erstmalig die Flying Honzas aus Prag zu freundschaftlichem Schlägerkreuzen und anschließenden „gastronomischen Studien“ zu Gast in Berlin. Man fand sich beiderseits umgehend überaus sympathisch und



so wollte jeder die Geschichte gerne in Prag wiederholen. Zu Beginn der diesjährigen Sommersaison sollte es dann soweit sein.

Schon am Freitagabend schlugen wir vor unserem Hotel in Prag auf: da hatten wir je nach Ankunftszeit und Navihersteller schon das ein oder andere von Tschechien gesehen. Einige von uns waren bereits am Vormittag angereist und hatten den ersten Stadtrundgang schon hinter sich. Für die Nachzügler hieß es dann Sachen abgestellt und schnellstens auf die Nahrungssuche gemacht. Dank einiger Ortskundiger musste der Hunger auch nicht lange warten. Und dann? Ja dann liefen wir durch das lauschige, nächtliche Prag und sogen die Atmosphäre in großen Zügen auf: der fantastisch beleuchtete Altstädter Markt mit seinen



reich verzierten Häusern und der großen Uhr, die jeder Pragbesucher kennt; die mittelalterlichen Straßen und Gässchen, die zum Stadttor führen und dann als Krönung die gasbeleuchtete Karlsbrücke. Das Flair einer sommerlichen Nacht und dazu dieser Ausblick auf Stadtschloss, Moldau und diese herrliche Stadt – wir hätten bis zum Morgengrauen so dastehen und schwärmen können. Einige von uns waren dann aber doch ganz froh, mit der Tram in Richtung Bett fahren zu können (natürlich nicht ohne vorher einen letzten Umtrunk an der Hotelbar zu nehmen). Andere Schlenzelberger wurden zu diesem Zeitpunkt (und lange danach) noch auf der Tanzfläche einer Disco gesichtet und erreichten ihr Hotelzimmer erst im Morgengrauen.

Der Samstag stand dann ganz im Zeichen des Hockeys (denn deswegen war man ja eigentlich da). Mit den Flying Honzas hatten wir uns auf dem Platz des HC Praha verabredet. Nach freudiger Begrüßung ging es direkt auf das Spielfeld. Man entschied sich für 3 x 20 Minuten Spielzeit.

Wir Schlenzelberger konnten als erstes das Runde im Eckigen versenken. Doch als gute Gäste haben wir natürlich zeitnah den Anschlusstreffer zugelassen...mehr aber auch nicht. Zur Zufriedenheit aller blieb es auch dabei, 1:1. Doch nicht genug: Im Anschluss verbündeten wir uns mit den Honzas für ein Spielchen gegen eine Jugendtruppe des gastgebenden Klubs – und das wurde von den Erwachsenen mit 1:0 gewonnen.

Das sportliche Großereignis ließen wir mit frisch Gegrilltem (und tschechischem Bier) am Spielfeldrand ausklingen. Und weil die Prager sich nicht lumpen lassen wollten, traf man sich am Abend noch in einem Restaurant zum gemeinschaftlichen Schnack. Der Clou im „Vytopena“ – die Getränke bringt ein Miniaturzug genau bis zum durstigen Gast an den Teller. Man ist total fasziniert und versucht, möglichst oft etwas zum Trinken zu bestellen (Zufall?).

Bevor es dann am Sonntag hieß, auf Wiedersehen zu sagen, wurde beschlossen, das großartige Wochenende schnellstmöglich zu wiederholen. Und so dauerte es auch gar nicht lange und wir konnten die Honzas schon im September im heimischen Prenzlauer Berg begrüßen. Auch an diesem Wochenende stand Petrus wieder auf unserer Seite und bescherte uns einen tollen Hockeytag und einen spaßigen Abend am sandigen Spreeufer.

Wir finden es toll, wieder eine super Hockeytruppe kennen gelernt zu haben. Natürlich ist geplant, unsere Treffen zur Regelmäßigkeit werden zu lassen – „Prag 2012“ ist also fest bei uns im Kalender eingetragen. Wir freuen uns!



Bericht der Freizeithocker über die Feldsaison 2011 mit einem Ausblick auf die Hallensaison

Nach einem langen und kalten Winter ging es für uns endlich wieder an die frische Luft. Nach sehr vielen mühseligen Trainingseinheiten fuhren wir im Juni zu unserem ersten Turnier der Saison nach Potsdam. Mit Mühe und Not bekamen wir eine Kleinfeldmannschaft zusammen. Nach 8 Spielen bei Sonne und kräftigen Regenschauern, konnte die Siegerehrung dann im Sonnenschein beginnen, zu unserer großen Überraschung belegten wir den 2. Platz.

Wir hatten leider nur ein Sommerspiel gegen die Großgründlacher Knoblauchschlenzer auf für uns allen ungewohntem ? Feld (war leider an diesem Tage nur ca. 10 Grad warm, deshalb aufgrund der vielen Spieler, das nicht so viele draußen stehen müssen), Es entwickelte sich ein Spiel, das allen Spielern sehr viel Freude gemacht hat, und wir konnten dies nach 3 Halbzeiten mit 3:1 für uns entscheiden.

Das anschließende obligatorische gemütliche Beisammensein war hier selbstverständlich und sehr angenehm und lang.

In den Sommerferien trafen wir uns wie üblich zum Hockey spielen, dieses Jahr kamen auch endlich mal wieder einige B-Kids mit. Diese hatten mit uns Ihren Spaß, was an der Anzahl der mitspielenden Kinder deutlich zu sehen war.

Ende September ging es dann noch zu einem Tageturnier nach Großgründlach. Die „Knoblauchschlenzer“ luden die drei Mannschaften aus der Region ein. Für viele von uns war das wieder einmal Neuland, denn wir mussten auf für uns ungewohntem Naturrasen spielen. Jeder spielte gegen jeden und das einzige Tor des Tages schossen die Großgründlacher. Nach dem sportlichen Teil ging's dann, wie üblich, zum gemütlichen Teil über.

Seit dem Sommer können wir eine neue Spielerin, Stephanie Wirth und seit wenigen Wochen einen neuen Spieler, David Campbell in unseren Reihen begrüßen.

Seit dem 17.10. sind wir auch schon wieder in der Halle und bereiten uns auf ein Turnier Anfang November in Erlangen beim „Hockey Gwerch“ vor. Weiter werden wir dieses Jahr noch auf mindestens ein Turnier fahren (voraussichtlich Wels in Oberösterreich) und freuen uns auf unser eigenes Turnier. Dieses findet dieses mal am 17. und 18. März in der Vereinseigenen Jahnhalle statt.





Das abgefahrenste Turnierevent des Jahres:

The First International Maritime Cross-Country- Hockeytournament des STARKSTROM-TEAMs (Harvesterhuder THC /Hamburg) auf der Großen Ochseninsel (Flensburger Förde/Dänemark)

An einem herrlichen Sommerwochenende im August segelte das STARKSTROM-TEAM mit Familie und Freunden auf dem historischen Rügenwalder Fischkutter „Aurora von Altona“ von Flensburg zur dänischen Großen Ochseninsel, zu einem Hockeyevent der ganz besonderen Art.





Auf der Insel trafen wir mit unseren Hockeyfreunden, den Nordlichtern aus Flensburg und den Rabeneltern aus Kiel zusammen. Gespielt wurde um den von uns gestifteten Großen Ochseninselpreis für Eltern-/Freizeithockeyteams, und zwar im Rahmen eines MARITIMEN CROSS-COUNTRY-HOCKEYTURNIERS.



Was bedeutet „Maritimes Cross-Country-Hockey“? Hier ein Auszug aus der Spielordnung der INTERNATIONAL-MARITIME-CROSS-COUNTRY-HOCKEY-ASSOCIATION (eine Gründung des STARKSTROM-TEAMS):

- Es wird gesegelt und Hockey gespielt.
- Gespielt wird auf einer wilden Wiese, die grob gemäht sein darf.
- Die Spielfeldmaße: 50 x 36,5 MELS (= Middle-European-Ladies-Steps).
- Pro Team spielen 5 Spieler davon mind. 2 Frauen.
- Gespielt wird mit Feldhockeyschlägern und einem Minifußball
- Es gibt keine Feldlinien und keinen Schusskreis.
- Das Feld wird mit 8 maritimen Signalflaggen begrenzt.
- Torschüsse auf's Tor des Gegners sind erst in der vermuteten Hälfte des Gegners erlaubt.
- Es gelten die üblichen Regeln für Eltern-/Freizeithockeyteams

Neben den Turnierspielen um den Großen Preis spielten die mitgereisten Kinder der Teams mit Begeisterung eine eigene Turnierrunde. Segeltouren, strahlender Sonnenschein, die Turnierspiele, Picknick am Tage, Barbeque am Abend, nächtlicher Sektempfang und Siegerehrung auf der Aurora von Altona und Badespaß ohne Ende, machten dieses Turnier für alle Teilnehmer zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Für das nächste Cross-Country-Hockeyturnier auf der Großen Ochseninsel vom 17. bis 19. August 2012, haben wir bereits die Rabeneltern, die titelverteidigenden Nordlichter und zwei dänische Teams aus Aarhus und Odense auf dem Zettel.

Jetzt aber genug der Worte, wir haben hier viele Bilder, die bestimmt Neugierig machen, einmal selbst mit Eurem Team diese außergewöhnliche Turniererfahrung mit uns zu machen.

Es grüßt das STARKSTROM-TEAM im HTHC

hthc-starkstrom@web.de

www.hthc-starkstrom-hamburg.blogspot.com



4. DHB Maschsee-Cup 2011

Ziel erreicht: Altersgerecht Hockey spielen

Wer kennt dieses Szenario nicht? Da wird ein Freundschaftsspiel im Seniorenbereich vereinbart, und plötzlich stehen sich auf der einen Seite Senioren (ab 32 Jahre) und auf der anderen „Alte Herren“ (42 Jahre und älter) gegenüber. Meist ist nach solch einer Begegnung der Frust auf beiden Seiten groß, denn die „Alten“ sind hoffnungslos unterlegen und die „Jungen“ haben trotz eines Kanter Siegs letztlich auch keinen Spaß gehabt. Da solch eine Begebenheit beileibe kein Einzelfall ist, haben die „Spätlese“ und die „Proseccis“ vom DSV Hannover 78 vor vier Jahren den Maschsee-Cup ins Leben gerufen. Altersgerecht Hockey spielen für Herrenmannschaften Ü 50 und Damenteam Ü 40 lautete dabei die Vorgabe für das Freundschaftsturnier, denn trotz des etwas irreführenden Turniernamens wird kein Sieger ausgespielt. Die Intension der Veranstalter ist es vielmehr, dass Spielerrinnen und Spieler, die früher im Aktivenbereich um Punkte gegeneinander gekämpft haben, sich zwar auf ordentlichem Spielniveau, nun aber ohne jegliche Verbissenheit wieder begegnen und nach der jeweiligen Partie auch Lust und Laune für die obligatorische "dritte Halbzeit" mitbringen.

Und so kreuzten auch heuer wieder bei der nunmehr 4. Auflage erneut sieben Herrenteam, leider aber neben den Damen aus Köthen nur zwei aus Einzelspielerinnen zusammengestellte Mannschaften drei Tage lang die Schläger,



Reinhold Tränkle
59 Jahre alt, Dipl.-Ing. (FH) für Versorgungstechnik. Freier Sachverständiger für Sanitär- und Entwässerungstechnik.

Spiele seit 1954 Hockey beim HC Ludwigsburg, davon 10 Jahre 1. Bundesliga (von der Einführung an) und 10 Jahre 1. Hallen-Bundesliga (von der Einführung an). Ca. 130 Bundesligaeinsätze beim HC Ludwigsburg (war in dieser Zeit noch viel).

Ab 1966 Trainer von verschiedenen Jugendmannschaften bis hin zu den Senioren, zwischendurch Spielertrainer der Bundesligamannschaft. Übungsleiterschein A und B 1966 und 1967 in Köln gemacht und entsprechend verlängert. Seit 1968 im Vorstand bzw. erweiterten Vorstand des HC Ludwigsburg, verteilt jeweils über mehrere Jahre, als Jugendleiter, 3., 2. und 1.. Vorsitzender, Seniorenwart und in den letzten Jahren „nur noch“ als Vorsitzende des Ehrenrates. Ein paar Jahre im Württembergischen Hockey-Verband mitgearbeitet. Zwischenzeitlich eben auch im DHB.

Aufgaben im DHB:
Senior(inn)en-Hockey in Deutschland weiter erhalten, steigern und möglichst noch attraktiver machen.

Kontaktanschrift
Reinhold Tränkle
Poppenweiler Str. 84
71640 Ludwigsburg
Tel. 07141-863535 (g)
07141-863432 (p)
Mobil 0177-8635350
ast@techno.ms



wobei bei den Herren jeweils drei Spiele mit verkürzter Spielzeit auszutragen waren. Prominentester Teilnehmer bei den Herren war die Ü 65-Nationalmannschaft, die Trainerin Justine Lunau-Mierke kurz vor den Europameisterschaften dieser Altersklasse Ende August in Neuss zu einem letzten Härtetest zusammengezogen hatte. Das Teilnehmerfeld komplettierten die „Likedeelers“ aus Hamburg, der Düsseldorfer HC, der MSV Börde Magdeburg, die Kombination Old Stars Hannover und Harvestehuder THC, Gastgeber „Spätlese“ sowie der aus Einzelspielern zusammengestellte „Wilde Süden“.

Ein Angebot, das die Veranstalter um Günter Küster, Matthias Mayer und „Koggi“ Voigt auch künftig aufrechterhalten wollen. Interessierte Einzelspielerinnen und Einzelspieler sollten sich daher die Adresse maschsee-cup@t-online.de schon einmal für die geplante fünfte Auflage vom 3. bis 5. August 2012 vormerken. Genauso individuell läuft es übrigens





bei den Übernachtungsmöglichkeiten ab. Neben dem obligatorischen Hotel kann sich gleich neben dem Platz in einer Jugendherberge sowie direkt auf dem Gelände im Wohnmobil oder Zelt zur Ruhe gebettet werden.

Für die Statistiker bleibt festzuhalten, dass der MSV Börde alle drei Spiele zu seinen Gunsten entschied und somit "virtueller Turniersieger" wurde. Darüber hinaus fand das erstmals angebotene Mixed-Spiel großen Zuspruch und soll künftig fest in den Turnierplan integriert werden.

Und was wäre ein solches Turnier ohne den passenden Rahmen. Clubwirt Jan Frenzel hatte am gemeinsamen Turnierabend ein exzellentes Buffet aufgebaut, und zur Freude der meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Organisatoren erneut einen DJ engagiert,





der mit "Oldies" für die "Oldies" dafür sorgte, dass kräftig das Tanzbein geschwungen wurde. Wobei hier die Damen - obwohl in großer Unterzahl - wie so oft die Nase vorne hatten. Und daher lautet der Wunsch der Veranstalter für das kleine Jubiläum im kommenden Jahr denn auch: Liebe Damenteamer oder aber Einzelspielerinnen über 40 Jahre, gebt Euch einen Ruck und kommt nach Hannover zu einem wirklich altersgerechten Turnier. Denn es wäre doch jammerschade, wenn mangels Masse künftig keine weibliche Konkurrenz mehr angeboten werden könnte. [leo]





Nach der EM ist vor der WM...

...dachte sich die Führung der Ü-70 -Deutschland und lud zu einem Trainings-Treffen in Leipzig ein. Dort hatte Hannemann Sasse alles bestens vorbereitet, und am Mittwoch, dem 05. Oktober stand die Truppe – wie gewünscht – um 15.00 Uhr umgezogen auf dem Platz. Es ging darum, die Erkenntnisse der EM in Neuss in eine Planung für die nächste WM in England umzusetzen, und auch die ‚Nachrücker‘ aus der Ü-65 einzubinden.

Dr. Heini Kruse und Kurt Layer hatten sich sehr viel mit uns vorgenommen und präsentierten ein recht anspruchsvolles Programm. Die Schwerpunkte lagen in der Fitness und in spieltaktischen Übungen. Gerade bei dem letzten Thema ist noch eine Menge Luft nach oben. Der Praxisanteil lag nahe bei 100 % und verlangte den Teilnehmern viel ab. Darunter litten jedoch die gute Laune und das freundschaftliche Miteinander in keinsten Weise.

Dass Hannemann über beste Verbindungen verfügt konnte man daran ablesen, dass er offensichtlich auch die Wettergestaltung für uns positiv beeinflusste. Wir hatten eine Menge zu tun, aber auch der Spaß kaum nicht zu kurz. Eine tolle Truppe sind sie schon die Ü-70; man fühlt sich richtig wohl in diesem Kreis.

Nebenher: die Mannschaftsleitung wechselte etwas, und die Mitglieder werden in einem Rundschreiben/einer Rundmail über alles Wissenswerte informiert. Auch die nächsten Termine stehen als Vorbereitung auf Oxford schon fest und werden allen in Kürze bekannt gegeben. Voraussichtlich kommt auch noch eine Teilnahme am Turnier in Bra in Italien (nahe Turin) zustande, wo wir schon einmal gewonnen hatten.



Deutschen Mannschaften sehr erfolgreich bei der 1. (inoffiziellen) Europameisterschaft für Senioren ü40, ü45, ü50 und ü55

Auf der Anlage des Crefelder Hockey- und Tennisclub hatte Cheforganisator und Präsident des CHTC, Dirk Wellen, optimale Voraussetzungen für ein sportliches und geselliges Zusammentreffen insgesamt 7 verschiedener Nationen geschaffen.

4 Tage lang hatten sich die Mannschaften bei hervorragenden Bedingungen nicht nur sportlich gemessen, sondern auch gesellschaftlich wieder einen Schritt zum besseren Verständnis der Hockeyfamilie untereinander getan. Am Mittwoch endete der Eröffnungstag mit einem Buffet und dem ein oder anderen Bier, bei dem sich auch DHB-Präsident Stephan Abel sein persönliches Erscheinen nicht nehmen ließ. An den folgenden Tagen fanden die Spiele alle bis zum frühen Nachmittag statt, so dass genügend Zeit zum Besuch der Europameisterschaft in Mönchengladbach und zum Anfeuern „Ihres“ Teams blieb.

Unter der Leitung des Chef-Trainers Horst Ruoss wurden die ü40 Senioren (inoffizieller) Europameister, die ü50 Senioren sowie die ü55 Senioren dürfen sich immerhin Vize-Europameister nennen, während die ü45 Senioren mit einem 3. Platz vorlieb nehmen mussten.

In den verschiedenen Altersklassen wurde im Einzelnen wie folgt gespielt:

Die ü40-Senioren gingen als Sieger des mit 3 Mannschaften leider numerisch nur schwach besetzten Feldes hervor, nachdem Wales mit 8:0 und England in einem hochklassigen „Endspiel“ mit 2:0 besiegt wurde.

Unsere deutsche ü45 Mannschaft konnte in ihrer Gruppe zwar zunächst die Schweiz mit 4:0 besiegen, unterlag aber dann Schottland trotz des höheren Spielanteils mit 2:0. So blieb nur das Spiel um Platz 3 gegen Italien, was man aber mit 4:1 siegreich gestalten konnte. Im Endspiel besiegte England die Schotten deutlich mit 5:1 und war damit Sieger dieser Konkurrenz.





In der mit 6 Teams am breitesten besetzten Konkurrenz der ü50 Senioren gelangen der deutschen Mannschaft mit einem 4:1 über Wales und einem 5:1 über Schottland zwei deutliche Siege, so dass man sich auch Chancen im Endspiel ausrechnete. Hier trafen die deutschen auf das Team aus England, die in ihrer Gruppe Italien mit 14:0 und Polen mit 11:0 abgefertigt hatten. Leider musste sich das deutsche Team hier jedoch der größeren Cleverness und Spielpraxis der Engländer beugen und verlor das Spiel mit 4:1.

Die Senioren ü55 hatten im 4-Feld keine Chance gegen die auch hier stark auftrumpfenden Engländer. Das Spiel ging mit 4:0 verloren. Nach dem 5:1 Sieg gegen Schottland stand Team ü55 als Vizemeister fest, da die kurzfristig eingesprungene zweite ü45 außer Konkurrenz spielte.

Start mit hessischen Ü40-Kleinfeldturnieren

Seit Jahren ist der Spielbetrieb der Senioren im Hessischen Hockey-Verband rückläufig. Gerade mal drei Mannschaften trafen sich in der letzten Hallensaison zu einer offiziell ausgeschrieben Pokalrunde. Danach war es das dann wieder – tschüss bis zum nächsten Jahr! Auch im Sommer 2011 hat die Verbandsgeschäftsstelle bei der Aufforderung zur Mannschaftsmeldung für die inzwischen laufende Feldsaison 2011/2012 wieder nur drei Meldungen für eine Ü40-Runde erhalten, ein geregelter Spielbetrieb ist somit wieder nicht zustande gekommen. Es musste etwas geschehen, um diesen Missstand zu beenden. Seit langem schon hat der Breitensportausschuss dieses Thema auf seiner Tagesordnung, wissend wie wichtig die Senioren für jeden Verein sind. Jetzt endlich wurden die Gedankengänge in die Tat umgesetzt.

Man glaubt, dass die Senioren einen regelmäßigen Spielbetrieb scheuen und nicht jeden Samstag auf dem Großfeld den Hockeystock schwingen wollen, beziehungsweise „gezwungenermaßen“ müssen, weil ihr Verein eine Mannschaft zu einer Pokalrunde gemeldet hat. Breitensportwart Hans-Günther Weber (Wiesbaden) hat sich mit Stephanie Nöthen (Hanau), die das Thema beim hessischen Fußball-Verband auch beruflich bearbeitet, besprochen. Beide glauben, dass ein unregelmäßiger Kleinfeld-Spielbetrieb für Ü40-Teams an einem Freitagabend eher angenommen werden wird.

Weber hat sich im August und September intensiv mit den Seniorenverantwortlichen vieler Vereine besprochen. Daraus ergab sich, dass nur ein Verein, der seit langem mit einer Seniorenmannschaft an Turnieren teilnimmt, der auch selbst Turniere organisiert, eine Teilnahme an Kleinfeldturnieren grundsätzlich ablehnt. Alle anderen bekundeten großes Interesse und haben sich auch intensiv darum bemüht, eine Mannschaft zu stellen. Der erste Termin war zu kurzfristig geplant, der zweite, am Freitag den 30.09.2011 klappte dann. Es gab Meldungen und Rückzieher. Nachdem der Spielplan für fünf Mannschaften verschickt war, waren es zu Beginn der letzten Septemberwoche sogar sechs Mannschaften, da der SC 1880 plötzlich zwei Mannschaften stellen konnte. Neuer Plan mit sechs Mannschaften! Doch dann war in einem Verein das Training wohl zu hart gewesen, da waren es nur noch fünf. Neuer Plan wieder mit fünf Mannschaften, etwas geändert gegenüber dem ersten Plan, da sonst die erste SC 1880-Mannschaft gegen die Zweite des Vereins hätte spielen müssen, was ja im Vereinstraining möglich ist, und deshalb nicht zusätzlich nochmals bei einem Turnier sein muss.

Dann war der Freitag endlich da. Staus auf den Autobahnen um Frankfurt, es ging nur langsam voran. 19 Uhr war angesagt, 19:15 Uhr sollten die ersten Spiele beginnen, etwa 20 Minuten später war es dann soweit. Mit nur einer Schiedsrichterin, die natürlich stets nur ein Spiel übernommen hat, gingen auf der Anlage des SC 1880 zwei Spiele parallel über die Bühne, ohne Probleme, friedlich. Der SC 1880 war sich noch nicht ganz klar, ob er genügend Spieler für die angekündigten zwei Mannschaften hat. Nach 20 Minuten dann die erste Pause. Der SC 1880 sagt, man wolle mit beiden Mannschaften spielen. Als nach 5 Minuten die Pause beendet wurde, entschied man sich dann aber doch für nur eine Mannschaft. Also standen sich mit dem SC Frankfurt 1880, der Frankfurter Eintracht, dem HC Bad Homburg und dem TEC Darmstadt vier Teams gegenüber, jeder gegen jeden.

Gespielt wurde über 20 Minuten mit Pausen von etwa 5 Minuten. Gewirbelt wurde, kombiniert wurde, gekämpft wurde, und Tore wurden erzielt. Wie oft die Torleute hinter sich greifen mussten, das wird wahrscheinlich keiner sagen können, wie die Spiele ausgingen wahrscheinlich auch niemand. Eines aber war festzustellen, alle waren mit diesem ersten Auftritt zufrieden, und haben den Wunsch geäußert, dass das in unregelmäßigen Abständen wiederholt werden soll. Und noch etwas spielte hervorragend mit, das Wetter, am letzten Tag im September.

Weber plant den nächsten Termin in der Halle Anfang Januar 2012.

In eigener Sache

Zusätzlicher Service im Internet

Jetzt können alle Eltern- und SeniorInnen-Mannschaften zu ihrer Adresse noch einen Text zur Mannschaft plus Bilder hochladen. Nutzen Sie diese neue Möglichkeit und stellen Sie Ihre Mannschaft vor.

Neue Downloadseite im neuen Jahr

Unter der Rubrik Service wird es im neuen Jahr eine zusätzlichen Serviceseite geben, die Downloadseite. Auf dieser Seite wird der Breitensportausschuß Materialien für Ihre Vereinsarbeit veröffentlichen.

Newsletter HockeyPlus

Wir freuen uns wirklich über jeden Beitrag für den erfolgreich eingeschlagenen Newsletter. Die Resonanz und Akzeptanz bei den Eltern- und SeniorInnen-Mannschaften ist groß. Um uns aber die Arbeit etwas zu erleichtern, bitten wir, schickt uns die Texte als Worddokument und die Bilder als JPEG-Datei.

Das Einbinden der Bilder in Worddokumenten sieht zwar schön aus, macht aber zusätzliche Arbeit. Ebenso verhält es sich mit PDF-Dateien. Es ist sicher gut gemeint von Euch, aber es hilft mir nicht. Ich mache den Newsletter ehrenamtlich und bin noch berufstätig. Jede Arbeitserleichterung hilft mir.

Dieter Strothmann



Damen Ü4045 zum Vorbereitungslehrgang während der EMCT 2011 in Krefeld

Im kleinen Kreis trafen sich am WE die Ü40 und Ü45 Damen im Rahmen der EMCT in Krefeld zu zwei Trainingseinheiten unter den kritischen Blicken der Master Männer. Nach einer offiziellen Begrüßung durch die Turnierleitung (Dirk Wellen) wurde den Damen vor allem für die Trainingseinheit am Freitagnachmittag im Regen die Hochachtung der Kritiker entgegen gebracht. Gemeinsam wurde dann auch während der Halbfinalspiele am Freitagabend dem Regen getrotzt und unsere Herrennationalmannschaft auf dem ins Endspiel bis in die Nacht angefeuert. Vor 1.00 h in der Nacht war keine der Damen im Bett, trotzdem standen alle gemeinsam um 9.00 Uhr am Samstagmorgen wieder in Krefeld zu einer weiteren Trainingseinheit. Im Anschluss folgten eine Teamsitzung und ein weiterer Besuch im Hockeystadion zu den Damenendspielen. Geplant ist mit mindestens einer Damenmannschaft an den MASTERS WORLD CUPS 2012 vom 15. – 25. August 2012 in Canterbury teilzunehmen. Der Weg dorthin wird von Stützpunkttrainings im Norden, Süden, Westen und Berlin, sowie Trainingsspielen und –camps gepflastert werden.





Spielst Du schon Golf oder hast Du noch Lust auf Hockey?

Man ist immer nur so alt, wie man sich fühlt!

Entstanden ist Team Germany Ü60 vor mehr als 10 Jahren, weil unsere Nachbarn in Holland sich auch einmal mit einer deutschen Senioren-Auswahlmannschaft im reifen Alter von über 60 Jahren messen wollten.

Gründlich, wie wir Deutschen nun einmal sind, wurde ein Auswahl-Training angesetzt, wurde ein Kader von 25 Personen nominiert, wurde eine Mannschaftsleitung bestimmt und wurde erstmalig im Jahr 1999 ein internationales Match gegen unseren holländischen Freunden bestritten. Schon im Jahr darauf beteiligte sich eine Ü60-Mannschaft an einer inoffiziellen Europameisterschaft in Hattern/NL.

Fünf Jahre später – man war dabei geblieben und älter geworden – trat bei der Weltmeisterschaft 2004 in Athen neben der nachgerückten Ü60-Mannschaft auch schon eine Ü65-Mannschaft auf. Und weitere beinahe fünf Jahre später fanden sich die meisten der „Gründer-Väter“ bei der Europameisterschaft 2008 in Barcelona in einer Ü70-





Mannschaft wieder. Wenn das kein Zeichen für den Erfolg der ursprünglichen Absicht ist, dass Hockey spielen auch im Alter noch Spaß machen kann!

Apropos Erfolg: egal ob auf der Europa- oder auf der Weltbühne Gold- oder Silbermedaillen waren von Beginn an die regelmäßige Ausbeute der deutschen Auswahlmannschaften, die auch inzwischen vom DHB als solche anerkannt sind.

Inzwischen ist Team Germany Ü60 eine „Bewegung“ geworden von beinahe 90 aktiven Hockeyspielern und weiteren ungefähr 40 uns in vielfältiger Weise verbundenen Sympathisanten, so dass es notwendig wurde, uns auch vereinsähnliche Strukturen zu geben.

Das wichtigste über unsere Vergangenheit und unsere Ist-Situation haben wir in Wort und Bild auf unserer Homepage www.hockeyue60deutschland.com zusammengetragen.

Spaß und Leistung sind in der Vergangenheit die Garanten für unseren sportlichen Erfolg und die Harmonie in unserer Gemeinschaft gewesen; und es ist das erklärte Ziel aller Mitglieder, dass wir uns auch in der Zukunft auf diese beiden Pfeiler stützen wollen.

Um diese Ziele auch erreichen und auch zukünftig im internationalen Wettbewerb in Europa und auf der Weltbühne mithalten zu können, wollen wir uns immer wieder mit „jungen“ Spielern ergänzen, die aus ihrer sportlichen Vergangenheit Hockey-Erfahrung im oberen Ligabereich mitbringen. Dass sie als Team mit Freude und Engagement Hockey spie-





len wollen, dass sie Spaß an der Gemeinschaft haben und menschlich zu uns passen, versteht sich dabei eigentlich von selbst.

Wir können unseren „Newcomern“ auf dem Weg zu ihrem sportlichen Erfolg auch im hohen Alter vieles bieten:

- altersgerechtes Hockey unter der Leitung professioneller Trainer,
- sport-medizinische und physio-therapeutische Begleitung bei Turnieren,
- Lust an der sportlichen Betätigung sowie an der „Karriere danach“,
- das nebeneinander Spielen von Ex-Nationalspielern und „Nobodys“,
- die Reaktivierung alter und die Entstehung neuer Freundschaften,
- vor allem aber das harmonische Beisammensein vor und nach dem Spiel.

Wer interessiert ist, möge doch einfach einmal unsere Homepage anklicken; dort findet er auch die Ansprechpartner. Wir freuen uns auf Euch!





Gelungene 62. Auflage des Pfingsthockeyturniers in Lahr/Schwarzwald

An Pfingsten 2011 fand die nunmehr 62. Auflage des Internationalen Schwarzwald Hockeyturniers in ununterbrochener Reihenfolge statt.

27 Damen-, Herren- und Kleinfeld-Teams aus den Niederlanden, England, Frankreich, der Schweiz und Deutschland spielten drei Tage lang Hockey auf drei Plätzen, pflegten alte und neue Kontakte und feierten gemeinsam, ob bei einer Beachparty oder einer Dschungelparty. Das Wetter spielte ebenfalls mit, so dass die Zuschauer vor allem am Finaltag spannende Spiele verfolgen konnten.





Die Ergebnisse:

Ergebnisse Kleinfeldturnier:

1. Otberties
2. R(h)einstecher
3. Cabbage Double Dutch Hockey Touring Team (NL)
4. Hauptmänner
5. Fürsten
6. Crème de la Crème
7. HC Lahr
8. Köpenixen
9. Desperate Swisswives (CH)
10. Loup'Stick (F)

Damen:

1. TFC Ludwigshafen
2. Luzerner SC (CH)
3. MS River

Herren:

1. HC Lahr
2. Angels HC (GB)
3. TFC Ludwigshafen & The Greys of Cambridge (GB)

Wir freuen uns schon jetzt auf eine Neuauflage an Pfingsten 2012! Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen unter pfungsten@hc-lahr.de





Immer wieder im Herbst

Wie auch schon in den vergangenen Jahren begegneten sich die Leipziger Grünauer Eulen mit der Mixmannschaft aus Hannover Red Mollies und Old Stars zu einem Seniorenkräftemessen. Bei gutem Hockeywetter (etwas Regen, Wind und angenehmen Außentemperaturen) traf man sich am 8. Oktober auf der Anlage des DTV in Hannover. Im letzten Jahr waren die Old Stars mit einem 3:5 Sieg aus Leipzig gekommen und dies sollte seitens der Leipziger wieder wett gemacht werden.

Schon in den ersten Minuten zeigte sich, dass die Pässe der Leipziger ankamen und mehrfach zu gefährlichen Situationen im Schusskreis der Hannoveraner führten. Ein Konter, nach einer kurzen Ecke, führte dann auch zum 0:1. Bis zur Pause fielen noch drei weitere Tore aus dem Spiel heraus zum 2:2.

Nach der Halbzeit war das Spiel ausgeglichen. Toreinschussmöglichkeiten gab es auf beiden Seiten, jedoch wurden sie nicht genutzt. Mitte der zweiten Hälfte gingen die Leipziger mit 3:4 in Führung, welche sie bis 5 Minuten vor Schluss auch behaupteten. Dann sollte es zur Entscheidung kommen. Ein Spieler der Leipziger wurde im Schusskreis nicht regelgerecht vom Ball getrennt – 7 Meter. Der Schütze vergab den Strafstoß und das Spiel endete 3:4. Bei der anschließenden 3. Halbzeit wurde das Spiel noch einmal ausgiebig diskutiert.





Das 14. Nachtgiger-Turnier mit dem Motto Hawaii

Den meisten Spaß haben immer noch die Nachtgiger selber, wenn sie sich bei der Mottosuche über die eigenen verrückten Ideen schlapp lachen, wenn sie Blumen bastelnder Weise am Mittwoch Abend in der HGN sitzen und plaudern und vor allem, wenn sie das obligatorische Tänzchen proben und vorher dazu Kokosnüsse aushöhlen, BHs draus basteln und Dicke-Hawaiianerinnen-Kostüme anprobieren...

...weil Vorfreude halt doch die schönste Freude ist und weil die Organisation inzwischen schon so routiniert abläuft, dass sogar die Lose aus lauter Spielerei mit Hawaii-Bildchen bestückt werden.





Dass auch das Wetter an diesem Wochenende unser Motto ziemlich ernst nahm, trug natürlich ebenfalls dazu bei, dass das ganze Turnier mit den 130 Teilnehmern wieder ein voller Erfolg wurde.

Mannschaften aus Bella Italia (Genua, Villafranca/Bresciaa, Rovigo), Pilsen (Litice, Hliniste), Hannover (Spätlese), Düsseldorf (Rockstars), München (Pasing), Fürth (Bengertsratzn), Nürnberg (Allstars, Krummholzstocherer, CaM und NHTC, Nachtgiger) und natürlich Deutschlands Bunte Mischung (DEUBUMI) gaben sich die Ehre und wurden am Samstag mit einem Gläschen Sekt und am Turnierabend mit den traditionellen hawaiianischen Blumenketten den „Leis“ gebührend begrüßt.

Die Hockeyspiele waren gewohnt sportlich, die Tänze am Turnierabend natürlich auch und die T-Shirts mit dem Design von Sabrina Geiselbrecht waren bunt und wurden sehr gelobt. Die Nachtgiger freuen sich jetzt schon wieder auf die Mottosuche, das Basteln und das Proben für nächstes Jahr!!!

Wer den Auftritt der Hula-Giger sehen möchte sucht bei Youtube und „Nachtgiger Hula“

